**Sacharja – Teil 2 | Kp 7-11 | F & A über "Feiertage" / 1. Kommen des Herrn Jesus**

**Fragen / Antworten über Fasten (7-8)**

"Und es geschah im vierten Jahr des Königs Darius: ⟨Da⟩ geschah das Wort des HERRN zu Sacharja am vierten ⟨Tag⟩ des neunten Monats, im ⟨Monat⟩ Kislew, 2 als ⟨nämlich⟩ Bethel ⟨den⟩ Sarezer und Regem-Melech und seine Männer sandte, um den HERRN anzuflehen 3 und um die Priester, die zum Hause des HERRN der Heerscharen ⟨gehörten⟩, und die Propheten zu fragen: Soll ich weinen im fünften Monat beim Fasten, wie ich es schon so viele Jahre getan habe?" **(7,1-3)**

„am vierten ⟨Tag⟩ des neunten Monats, im ⟨Monat⟩ Kislew“ (518). Der Tempel des Herrn in Jerusalem war zu der Zeit zur Hälfte fertig, denn in Esra 6,15 lesen wir, dass er im sechsten Jahr des Königs fertiggestellt wurde **(516)**.

Eine Delegation aus Bethel kam, um sich bei den Propheten zu erkundigen, inwieweit sie das Fasten am Jahrestag des Falls Jerusalems noch fortsetzen sollten. Sie haben dieses Fasten nun 70 Jahre lang gemacht, und in Anbetracht des bald fertiggestellten Tempels war die Frage, ob die Fasten nun weitergeführt werden sollen, oder durch die Fertigstellung des Tempels zu einem Ende kommen. In den Antworten Gottes finden wir viele geistliche Prinzipien welche für alle Gläubigen zu allen Zeiten und an allen Orten zu beachten sind. Das macht Gottes Wort deutlich, indem Gott nicht einfach seine Antwort an Bethel richtet, sondern an das ganze Volk. Diese Fastenfrage ist eine grundsätzliche Frage!

**Der Herr gibt vier Antworten auf diese Frage**

Gottes Antwort kann man in vier Botschaften einteilen. Jede Antwort beginnt mit "Da geschah das Wort des HERRN." (7,4; 7,8; 8,1; 8,18). Die ersten beiden Antworten in Kp 7 sind negativ, die beiden Antworten in Kp 8 sind positiv.

**Erste Antwort: 7,4-7**

"Und das Wort des HERRN der Heerscharen geschah zu mir: 5 Sprich zum ganzen Volk des Landes und zu den Priestern: Wenn ihr im fünften**\*** und im siebten**\*** ⟨Monat⟩ beim Wehklagen gefastet habt, und dies siebzig Jahre, habt ihr etwa mir gefastet? 6 Und wenn ihr esst und wenn ihr trinkt, seid ihr es nicht, die da essen, ⟨nicht⟩ ihr, die da trinken? 7 Sind es nicht die Worte, die der HERR durch die früheren Propheten ⟨in den Tagen⟩ ausrief, als Jerusalem bewohnt und ruhig war und seine Städte rings um es her und der Süden und die Niederung bewohnt waren?" **(7,4-7)**

**V 4-5a** | Das Fasten „im fünften\* Monat" geschah, um der Verwüstung Jerusalems zu gedenken (Vgl. 2Kö 25,8), und das Fasten „im siebten\* Monat", um des Mordes am Statthalter Gedalja, des Sohnes Ahikams, des Sohnes Schafans zu gedenken (Vgl. Jer 41,1-2).

**V 5b-6** | In seiner Antwort stellt Gott eine Gegenfrage! "Habt ihr etwa für mich gefastet"? Vom Fasten an sich hat Gott ja nichts, sondern nur in Verbindung mit einem bussfertigen und gehorsamen Herzen Gottes Wort gegenüber, ist Fasten gottgewollt und segensreich. Ein Fasten ist also nicht für Gott, sondern für sich selber als Ausdruck innerer Hinwendung zu Gott. Dies wird bekräftigt in Vers 6 wo wir lesen, dass wenn wir essen und trinken dies tun, weil wir es für uns nötig haben.

Hier anzufügen ist, dass die Juden in der Wegführung diese Fasten selber ausgerufen haben. Es ist nicht Gott, der diese Fasten (Wehklagen) angeordnet hatte! Gott hat im AT "nur" ein Fasten angeordnet, nämlich am Versöhnungstag. (Vgl. Lev 16,29; Lev 23,27-29)

**V 7** | Mit dieser Gegenfrage will Gott die "Antwortsucher" an die Propheten erinnern, die vor der Zerstörung Jerusalems gewirkt hatten. Haben diese Propheten (Z.B. Joel, Amos, Jesaja, Micha, usw.) nicht seit jeher verkündigt, dass Gott nicht äusserliche Frömmigkeit sucht, sondern Gehorsam und Treue gegenüber Gott und seinem Wort? Der Grund, warum es zum Fall Jerusalems gekommen ist, ist der Abfall von Gott und seinem Wort. **Diese** Wahrheit soll dem Volk vor Augen geführt werden.

Der Herr will nicht Opfer, sondern Gehorsam! "Samuel aber sprach: Hat der HERR ⟨so viel⟩ Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder." **(1Sam 15,22)**

**Zweite Antwort: 7,8-14**

"Und das Wort des HERRN geschah zu Sacharja: 9 So spricht der HERR der Heerscharen: Fällt zuver-lässigen Rechtsspruch und erweist Güte und Barmherzigkeit einer dem anderen! 10 Und bedrückt nicht die Witwe und die Waise, den Fremden und den Elenden! Und ersinnt nicht gegeneinander Unglück in euren Herzen! 11 Aber sie weigerten sich aufzumerken und zuckten widerspenstig die Schulter und machten ihre Ohren schwerhörig, um nicht zu hören. 12 Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um die Weisung nicht zu hören, noch die Worte, die der HERR der Heerscharen durch seinen Geist sandte durch die früheren Propheten; so kam ein großer Zorn auf beim HERRN der Heerscharen. 13 Und es geschah: Wie er gerufen und sie nicht gehört hatten, so werden sie rufen, und ich werde nicht hören, spricht der HERR der Heerscharen. 14 Und ich verwehte sie über all die Nationen hin, die sie nicht kannten, und das Land wurde hinter ihnen verödet, sodass niemand hindurchzieht und zurückkommt. Und sie machten ein kostbares Land zur schaurigen Öde." **(7,8-14)**

**V 8-10** | In der ersten Antwort lag der Schwerpunkt auf dem Gehorsam Gott und seinem Wort gegenüber. Nun geht es um Barmherzigkeit, d.h. um die Nächstenliebe. Wir können festhalten, dass Gott in diesen beiden ersten Antworten den Leser an das "grösste" Gebot erinnert, an welchem das ganze Gesetz und die Propheten hängen: "Er aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.« 38 Dies ist das große und erste Gebot. 39 Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«" **(Mt 22,37-39)** … In dieser Antwort wird noch einmal aufgegriffen, was wir schon im sechsten Nachgesicht (Fliegende Schriftrolle) gesehen haben.

**V 11-13** | Doch das Volk Gottes wollte nicht auf Gottes Wort hören und verhärteten ihre Herzen. Erneut wird erwähnt, dass das Volk sich gegenüber Gottes Propheten verschlossen hatte. So kam es zum Gericht und somit zum Untergangs von Juda, der Zerstörung Jerusalems und der babylonischen Gefangenschaft. Es gab auch für die Juden ein "zu spät"! So wie das Volk nicht auf Gott gehört hat, so wird nun Gott nicht auf ihr rufen hören.

**V 14** | Die Juden wurden wegen dem nicht einhalten des "grössten" Gebots nach Babylon weggeführt (586), und später in die Zerstreuung unter alle Nationen (70 n.Chr.). Viele kamen nicht mehr zurück aus der babylonischen Gefangenschaft, nur ein (gläubiger) Überrest. (Vgl. Esr 1-2)

**Kapitel 8**

Im ganzen Kp 8 geht es um Israels letztendliche Wiederherstellung und das teilhaben an Gottes "vollen" Segens im 1000-jährigen Reich. So war die Wiederherstellung Israels aus dem babylonischen Exil zur Zeit Sacharjas nur ein Vorläufer einer noch zukünftigen Wiederherstellung zu Segen und Wohlstand.

Von den insgesamt 52 Stellen an denen der Titel "Herr der Heerscharen" im Buch Sacharja vorkommt, sind 15 in diesem Kapitel zu finden. Das ist die grösste "Konzentration" dieses Ausdrucks im AT (Maleachi vielleicht ausgenommen). Damit wird unmissverständlich dargelegt, dass die zukünftige Wiederherstellung Israels beim zweiten Kommen des Herrn Jesus und der darauffolgenden Zeit des Segens und Wohlergehens ausschliesslich durch das gewaltige Wirken des "Herrn der Heerscharen" geschehen wird. Es ist SEIN Werk!

**Dritte Antwort: 8,1-17**

"Und es geschah das Wort des HERRN der Heerscharen: 2 So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Zion mit großem Eifer, und mit großem Zorn eifere ich dafür. 3 So spricht der HERR: Ich kehre nach Zion zurück und wohne mitten in Jerusalem. Und Jerusalem wird »Stadt der Treue« genannt werden und der Berg des HERRN der Heerscharen »heiliger Berg«. 4 So spricht der HERR der Heerscharen: Es werden noch Greise und Greisinnen auf den Plätzen von Jerusalem sitzen, jeder seinen Stab in seiner Hand wegen der Fülle der Tage. 5 Und die Plätze der Stadt werden voll von Jungen und Mädchen sein, die auf ihren Plätzen spielen. 6 So spricht der HERR der Heerscharen: Wenn ⟨das zu⟩ wunderbar ist in den Augen des Restes dieses Volkes in jenen Tagen, sollte es auch in meinen Augen ⟨zu⟩ wunderbar sein?, spricht der HERR der Heerscharen. 7 So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich werde mein Volk retten aus dem Land des Aufgangs und aus dem Land des Untergangs der Sonne; 8 und ich werde sie ⟨zurück⟩ bringen, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein in Treue und in Gerechtigkeit. 9 So spricht der HERR der Heerscharen: Eure Hände seien stark, die ihr in diesen Tagen diese Worte aus dem Mund der Propheten hört, die zu der Zeit ⟨wirkten⟩, als die Grundmauern des Hauses des HERRN der Heerscharen gelegt wurden, damit der Tempel erbaut wurde! 10 Denn vor diesen Tagen war kein Lohn für den Menschen, und Lohn für das Vieh gab es nicht. Und wer aus- und einging, hatte keinen Frieden vor dem Bedränger, und ich ließ alle Menschen gegeneinander los. 11 Nun aber will ich für den Rest dieses Volkes nicht wie in den früheren Tagen sein, spricht der HERR der Heerscharen, 12 sondern die Saat des Friedens, der Weinstock, wird seine Frucht geben, und die Erde wird ihren Ertrag geben, und der Himmel wird seinen Tau geben; und den Rest dieses Volkes werde ich all das erben lassen. 13 Und es wird geschehen: Wie ihr ein Fluch unter den Nationen gewesen seid, Haus Juda und Haus Israel, so werde ich euch retten, und ihr werdet ein Segen sein. Fürchtet euch nicht! Eure Hände seien stark! 14 Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Ebenso wie ich mir vorgenommen hatte, euch Böses zu tun, als eure Väter mich zum Zorn reizten, spricht der HERR der Heerscharen, und ich es mir nicht leid tun ließ, 15 so habe ich mir wieder vorgenommen, in diesen Tagen Jerusalem und dem Haus Juda Gutes zu tun. Fürchtet euch nicht! 16 Dies sind die Dinge, die ihr tun sollt: Redet nur die Wahrheit einer mit dem anderen! Fällt zuverlässigen und heilsamen Rechtsspruch in euren Toren! 17 Und sinnt nicht – keiner ⟨von euch⟩ – in euren Herzen auf das Unglück des anderen, und falschen Eid liebt nicht! Denn all dieses ist es, was ich hasse, spricht der HERR." **(8,1-17)**

**V 1-3** | Trotz der anhaltenden Untreue des jüdischen Volkes, eifert Gott für Jerusalem mit grossem Eifer. Auch wenn sein Volk untreu ist, ER bleibt dennoch treu! (Vgl. 2Tim 2,13) Gott hat einen wunderbaren Plan mit Jerusalem und dem Tempelberg. Der Herr Jesus wird selber dort wohnen im 1000-jährigen Friedensreich.

**V 4-5** | Generationen von Juden werden dereinst Jerusalem füllen und im Segen und in Sicherheit dort wohnen.

**V 6** | Diese Zusagen mögen für die Hörer dieser Botschaft Gottes als "unglaublich" klingen, doch der Herr der Heerscharen wird es wirken.

**V 7-8** | Von allen Himmelsrichtungen werden sie herbeikommen. Die grösste Rückführung an Juden nach Israel wird zu jener Zeit geschehen. Und Gott wird Israel vom "nicht Volk" (Lo-Ammi) wieder zu seinem Volk (Ammi) machen. (Vgl. Hos 1,9; Röm 11,25) Gott wird nun endgültig, unabänderlich und für immer König sein über sein Volk Israel!

**V 9** | Durch die Worte von Haggai und Sacharja sollen die aus dem Exil Babylons zurückgekehrten Juden ermutigt werden: "Eure Hände seien stark"!

**V 10-12** | Aufgrund ihrer Sünde erlebte das das jüdische Volk in der Vergangenheit enorm schwierige Zeiten. Sie arbeiteten ohne Ertrag und Lohn und fanden keinen Frieden. Doch im **Frieden**sreich wird das jüdische Volk einen andauernden Frieden geniessen können. Keine Bedränger werden mehr sein! Weinstöcke und Felder werden reichen Ertrag abwerfen.

**V 13-15** | Das jüdische Volk mit einer Vergangenheit des Fluches (Dt 28,15-68) wird eine

Zukunft des Segens erleben! In der Vergangenheit kam Gottes Gericht über Israel, jetzt aber möchte Gott Gutes wirken. Darum sollen sie Mut fassen!

**V 16-17** | Hier schliesst sich der Kreis zu Kapitel 7 (insbesondere 7,8-14). Was ist der Weg zu Segen und Wohlstand? Es ist die Liebe zu Gott, zu seinem Wort und in diesen Versen besonders erwähnt, zu seinem Nächsten! Zum **dritten Mal** wird dargelegt, dass ein Leben im Segen Gottes direkt zusammenhängt mit dem grössten Gebot, Liebe zu Gott und deinem Nächsten!

**Vierte Antwort: 8,18-23**

"Und das Wort des HERRN der Heerscharen geschah zu mir: 19 So spricht der HERR der Heerscharen: Das Fasten des vierten und das Fasten des fünften und das Fasten des siebten und das Fasten des zehnten ⟨Monats⟩ wird dem Haus Juda zum Jubel und zur Freude und zu fröhlichen Festzeiten werden. Doch die Wahrheit und den Frieden liebt! 20 So spricht der HERR der Heerscharen: Es werden noch Völker und Bewohner vieler Städte kommen; 21 und die Bewohner der einen werden zur anderen gehen und sagen: Lasst uns doch hingehen, den HERRN ⟨um Gnade⟩ anzuflehen und den HERRN der Heerscharen zu suchen! Auch ich will gehen! 22 Und viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um den HERRN der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen. 23 So spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist." **(8,18-23)**

Der letzte Abschnitt dieses Teils des Buches (Kp 7-8) schliesst den Kreis zum Thema Fasten mit welchem ja durch die Frage der Delegation aus Bethel dieser Abschnitt begonnen hat. Sie sind mit Fragen zu Sacharja gekommen und nun gibt Gott Verheissungen für jene Zeit seiner Friedensherrschaft. Es wird die Zeit kommen, wo diese Fasten (Wehklagen) sich in fröhliche Freudenfeste wandeln werden. (Vgl. Jes 63,3)

**V 19-20** | Nun werden alle ihre Fasten (Wehklagen) umgewandelt in Freudentage.

🡪 Fasten im 4. Monat (Juni/Juli): 9. Tammuz: Zerstörung der Mauer Jerusalems (Jer 39,2; 52,6-7)

🡪 Das Fasten im 5. Monat (Juli/August): 9. Ab: Verwüstung Jerusalem (Vgl. 2Kö 25,8)

🡪 Fasten im 7. Monat (Aug./Sept.), 3. Tischri: Mord am Statthalter Gedalja (Vgl. Jer 41,1-2).

🡪 Fasten im 10. Mt. (Dez./Januar): 10. Thevet: Beginn Belagerung Jerusalems (2Kön 25,1; Jer 39,1)

**V 21-23** | Roger Liebi schreibt dazu: *"Nach der Entrückung der Gemeinde wird eine unzählbare Schar aus allen Nationen, Völkern, Stämmen und Sprachen zum Glauben kommen (Off 7,9-17). Diese Schar wird durch die grosse Drangsal gehen (Off 7,14). Israel wird in dieser Zeit die führende Rolle als Zeugnis innehaben (Off 7,1-8). Die Nationen werden sich nach diesem Überrest aus Israel ausrichten und über ihr Zeugnis dem wahren Gott anschliessen."*

Eine wirkliche weltweite Erweckung wird erst nach der Entrückung der Gemeinde geschehen. Ausgelöst durch den Dienst der 144'000 Juden werden aus allen Nationen, Stämmen und Sprachen viele Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden. In der Trübsal wird sich die grösste und globale Erweckung der Heilsgeschichte ereignen.

**Eschatologischer Schluss Kp 9-14** (Botschaften zur Zukunft Jerusalems)

Beim Lesen dieser letzten sechs Kapitel des Sacharja Buches fällt sofort auf, dass im Vergleich mit den ersten acht Kapiteln, ein anderer Schreibstil zu erkennen ist. Auch ist die Perspektive in diesen Kapiteln fast ausschliesslich eschatologisch (Lehre der letzten Dinge). Man könnte diesen Perspektiven-Wechsel sehr wohl vergleichen mit dem letzten Teil des Jesaja Buches Kp. 40-66.

Die Formulierung "an jenem Tag" (ferne Zukunft) kommt in diesem letzten Abschnitt 18 Mal vor und unterstreicht den durchwegs eschatologischen Charakter der Abschlusskapitel des Sacharja Buches. In den Evangelien finden wir manche Zitate aus diesem Abschnitt Sacharjas.

Diese letzten sechs Kapitel teilen sich wiederum auf in zwei Teile:

**Kapitel 9-11:** Betonung auf dem ersten Kommen des Herrn Jesus (der abgelehnte Messias)

**Kapitel 12-14:** Betonung auf den zweiten Kommen des Herrn Jesus (der angenommene Messias)

**Der abgelehnte Messias (9-11)**

Benedikt Peters schreibt einleitend zu diesem Abschnitt:

*Diese und die nächste Botschaft Sacharjas fallen beide in die Zeit nach dem Tempelbau. Sie heißen beide »Last« oder »Bürde«; denn das ist die wörtliche Bedeutung des hebräischen Wortes massa’ im Satz: »Ausspruch des Wortes des HERRN ...« (9,1””). Die beiden Botschaften sind nicht datiert, und darum wissen wir nicht, wie lange nach den ersten drei Botschaften diese beiden Lastworte des Herrn an Sacharja ergingen. Es ist möglich, dass Sacharja sie erst empfing, nachdem der Aufstieg Griechenlands sich am westlichen Horizont langsam abzeichnete: Im Jahre 490 v.Chr., also 26 Jahre nach Vollendung des Tempels, schlugen griechische Heere bei Marathon das persische Heer; 480 v.Chr. zerstörten sie in der Bucht von Salamis die persische Flotte. Wenn das zur Zeit der Niederschrift*

*der vorliegenden Botschaften bereits Geschichte war, würde das bedeuten, dass Sacharja die Weissagungen der Kapitel 9-14 ganze 30 Jahre nach seiner ersten empfing. Das ist durchaus möglich, denn Sacharja war noch ein junger Mann, als das Wort des Herrn zum ersten Mal an ihn erging (in 2,8 wird er »Jüngling« genannt).*

*Das erste Lastwort enthält drei zukünftige politische Ereignisse, die für das Volk Gottes von außerordentlicher Bedeutung werden sollten. Ihre wirkliche Bedeutung zeigt der Prophet damit, dass er sie alle zum Kommen des Messias in Beziehung setzt. Das wiederum bedeutet, dass sie alle drei mit der Hoffnung Israels zusammenhängen.*

1. *Das erste große politische Ereignis ist das Kommen Alexanders des Großen und die Bewahrung der Stadt.*
2. *Das zweite große politische Ereignis sind die für die Juden glücklich verlaufenen Makkabäerkriege.*
3. *Das dritte große politische Ereignis ist der Aufstieg Roms zur Weltherrschaft und damit auch zur Herrschaft über das Volk Gottes.*

*Zu a.: Alexander darf Jerusalem nicht antasten, weil der Messias als König in diese Stadt einziehen soll.*

*Zu b.: In den Makkabäerkriegen gab Gott den Juden Sieg über die Griechen, denn Israel musste als ein heiliges Volk bewahrt bleiben und so das Gefäß sein, durch das der Messias in die Welt kommen sollte.*

*Das erklärt die dramatische Sprache von V. 13-15. Die Makkabäerkriege waren überdies ein Angeld und eine Verheißung auf den endgültigen Sieg des Volkes Gottes über die Heidenvölker.*

*Zu c.: Der Aufstieg Roms ist der äußere Rahmen für das wichtigste Geschehen in der Geschichte der erwählten Nation: das Kommen und die Verwerfung des Messias.*

**Kapitel 9**

**Die Heidenvölker sollen gerichtet werden (9,1-8)**

"Ausspruch (Last), Wort des HERRN. Im Land Hadrach und Damaskus ist sein Ruheplatz – denn dem HERRN ⟨gehören⟩ das Auge des Menschen und alle Stämme Israels. 2 und auch in Hamat, das daran grenzt, in Tyrus und Sidon – gewiss, sie sind sehr weise! 3 Tyrus hat sich zwar eine Festung gebaut, hat Silber wie Staub aufgehäuft und Gold wie Straßenkot. 4 ⟨Doch⟩ siehe, der Herr wird es erobern und seine Streitmacht auf dem Meer schlagen, und es selbst wird vom Feuer verzehrt. 5 Aschkelon wird es sehen und sich fürchten, auch Gaza, und wird sehr erzittern, und Ekron, weil seine Hoffnung zuschanden ist. Und der König wird aus Gaza verschwinden, und Aschkelon wird unbewohnt sein.

6 Und Mischvolk wird in Aschdod wohnen. So werde ich den Hochmut der Philister ausrotten.

7 Und ich werde seine blutigen ⟨Fleischbrocken⟩ aus seinem Mund wegreißen und seine abscheulichen ⟨Stücke⟩ zwischen seinen Zähnen hinweg. So wird auch er ⟨als ein Rest⟩ übrig bleiben für unseren Gott und wird sein wie ein Stammverwandter in Juda und Ekron wie ein Jebusiter. 8 Ich aber werde mich für mein Haus als Wache lagern ⟨zum Schutz⟩ vor dem, der hindurchzieht und zurückkommt, dass nie mehr ein Gewalthaber bei ihnen hindurchzieht, denn jetzt achte ich selbst auf sie" **(9,1-8)**

**V 1-7** |In diesen Versen lesen wir von Gottes Gericht über die (umliegenden) Nationen. Zunächst gegen Syrien (Aram) mit den Stadtstaaten Hadrach, Damaskus und Hamat (1-2a), dann gegen Tyrus und Sidon (2b-4) und gegen Philistäa (Aschkelon, Gaza, Ekron, Aschdod) (5-7). Wie wir schon bei der zweiten Vision Sacharjas in 2,1-4 gesehen haben, sind es vier Handwerker (Schmiede), die die vier Hörner (Weltreiche) zerschlagen. In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Gott das griechische Reich gebraucht, um das Medo-persische Reich und die Nachbar-Nationen Israels zu richten. Diese Verse mussten eine erste Teil-Erfüllung finden in Alexander dem Grossen (V 13). Die endgültige Erfüllung ist noch ausstehend und wird sich am Ende der Trübsal erfüllen. Es wird eindrücklich dargelegt, dass alles Weltgeschehen dem Heilsplan Gottes dienen **muss**!

Im **V 7** wird verheissen, dass am Ende der Tage sich aus dem "blutrünstigen" Philistervolk (Palästinenser) einen (gläubigen) Überrest bewahren wird. Er wird in Israel einen Ehrenplatz erhalten im 1000-jährigen Friedensreich. (Vgl. Hes 25,15-17; 47,22-23; Zeph 2,1-7.)

**V 8** | Gott bewahrte Jerusalem vor den Feldzügen Alexanders des Grossen, denn der Messias soll als König in diese Stadt einziehen. Doch weist dieser Vers auch auf das Friedensreich hin, wo Israel in vollkommener Sicherheit leben kann. So verheisst Gott: Ich selbst werde Wache halten, damit keine fremden Truppen mehr in mein Land einfallen können. Kein Gewaltherrscher wird es mehr erobern! Ich selber werde über meinem Volk wachen!

**Das erste und das zweite Kommen des Messias (9,9-10)**

"Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin. 10 Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft ⟨reicht⟩ von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde." **(9,9-10)**

**V 9** | Das Kommen des Königs, d.h. das erste Kommen des Herrn Jesus wird Anlass geben zur Freude und zu Jubel. Nicht wegen seiner königlichen Pracht oder siegreichen Macht, sondern wegen seiner Demut (vgl. Phil 2,5-8). Dieser Text bezieht sich auf Jesu „triumphalen Einzug“ in Jerusalem (Mt 21,1-5), reitend auf einem Eselsfüllen. Mit seinem Einzug in Jerusalem erfüllte Jesus die Prophetie und zeigte sich als der wahre Messias und Retter seines Volkes, bereit, ans Kreuz zu gehen und sein Leben für die Sünden zu geben. Diese Verse werden in den Evangelien zitiert, aber dort "nur" soweit (V 9), wie es auf das erste Kommen zutraf.

**V 10** | Ohne auf die Zeit zwischen der Auferstehung des Herrn und seiner Wiederkunft einzugehen, springt Sacharja direkt zum zweiten Kommen des Herr Jesus. Bei seinem zweiten Kommen, wird der Herr alle feindlichen Armeen (Streitwagen, Pferde) im Zuge der Harmagedon-Auseinandersetzung vernichten und der König Jesus tritt seine weltweite Herrschaft an.

**Gott bewahrt sein Volk in der Trübsal und führt es zum Sieg (9,11-17)**

"Auch du – um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist. 12 Kehrt zur Festung zurück, ihr auf Hoffnung Gefangenen! Auch heute verkündige ich: Doppeltes erstatte ich dir. 13 Ja, ich habe mir Juda als Bogen gespannt, ⟨den Köcher⟩ mit Ephraim gefüllt. Ich wecke deine Söhne, Zion, gegen die bewährten ⟨Kämpfer⟩ Griechenlands und mache dich wie das Schwert eines Helden. 14 Und der HERR wird über ihnen erscheinen, und sein Pfeil fährt aus wie der Blitz. Und der Herr, HERR stößt ins Horn und zieht einher in Stürmen des Südens. 15 Der HERR der Heerscharen wird sie beschirmen; und ⟨seine⟩ Schleudersteine werden fressen und zu Boden strecken, sie werden Blut trinken wie Wein und ⟨davon⟩ voll werden wie die Opferschale, wie die Ecken des Altars. 16 So wird der HERR, ihr Gott, sie an jenem Tag retten als die Herde seines Volkes. Denn Steine an ⟨seinem⟩ Diadem sind sie, die über seinem Land funkeln. 17 Ja, wie anmutig ist es, wie schön ist es! Das Getreide lässt junge Männer gedeihen und der Most Jungfrauen." **(9,11-17)**

**V 11-12** | „das Blut deines Bundes“, d.h. das vergossene Blut Jesu am Kreuz ist die Grundlage, dass der in der wasserlosen Wüste Moab weilende gläubige Überrest wieder ins Land (Jerusalem) zurückkehren wird (Vgl. Mt 24,15-21; Jes 16,3-4; Offb 12,6.13-14). Gott wird diesen gläubigen, nach Jerusalem zurückgekehrten Überrest Doppeltes erstatten (Segen). (Vgl. Jes 61,7; Hi 42,10)

**V 13-15** | Dieser Überrest wird in die Kämpfe der Harmagedon-Auseinandersetzung eingreifen und der Herr Jesus wird in Macht und Herrlichkeit erscheinen (Vgl. Mt 24,31; Jes 27,13). Der Herr selber wird den kämpfenden Überrest beschirmen. Die Feinde erleben eine blutgetränkte Niederlage und werden endgültig vernichtet.

**V 16-17** | Der Herr Jesus wird Israel retten und sie dürfen Seinen Stecken und Seinen Stab tröstend erfahren (Vgl. Ps 23,4) Dieser Überrest wird nun beschrieben als funkelnde Edelsteine in einer Königskrone die das Land schmücken.

Israel wird wunderschön und einzigartig sein. Seine jungen Leute werden kräftig und gesund sein, denn das Land bringt reiche Ernte an Getreide und Wein. Gott selber wird das Land zum blühen bringen. (Vgl. Jes 33,17; Joel 2,21-27)

**Kapitel 10**

Die Botschaft aus Kp 9 wird nun in Kapitel 10 fortgesetzt. Kp 9 fokussiert schwerpunktmässig auf den kommenden wahren König und Messias Jesus Christus. Kp 10 hingegen fokussiert auf das Volk des Königs und seine Segnungen. Hindernisse werden weggeräumt werden und der Stolz ihrer Feinde weggetan werden. Sie werden stark sein in Christus und in seinem Namen wandeln.

**Gebet zum Herrn Jesus und nicht zu Götzen (10,1)**

"Erbittet euch von dem HERRN Regen zur Zeit des Spätregens! Der HERR ist es, der die Wetterwolken macht, er lässt den Regen regnen, er gibt einem jeden Brot, Kraut auf dem Feld." **(10,1)**

**V 1** | Gott fordert den Überrest auf, Regen zur Zeit des Spätregens zu erbitten. Gebet hat auch immer mit Hinwendung und Umkehr zu tun! Der Regen wird in der Bibel oft in Verbindung mit den (Erlösungs-) Segnungen Gottes genannt (Vgl. Ps 68,10, Hos 6,2-3). Auch wenn wir diese Bitte um Regen

wörtlich nehmen müssen, ist die Anwendung eindeutig auf die Trübsal hin anzuwenden. Der gläubig Überrest soll vom Herrn den Segen, die Hilfe und den Beistand und die Kraft des Hl. Geistes erbeten. Es wird schlussendlich der Hl. Geist sein, der durch Sein Wirken eine "nationale" Wiedergurt schenken wird.

Benedikt Peters schreibt: *Gott hatte dem Volk Israel verheissen, ihm den Frühregen und den Spätregen zu geben, sollte sein Volk dem Herrn und seinem Wort gehorchen (Lev 26,4; Dt 11,13-14). Der Regen sorgte dafür, dass »die Tennen... voll Getreide sein und die Fässer überfließen« würden »von Most und Öl« (Joel 2,23-24). Daran sollten die Israeliten lernen, den zu fürchten, der sie und ihr Leben in der Hand hatte und allein die Macht hatte, es zu erhalten. Aber gerade das wollten die Angehörigen des Volkes nicht: »Und sie sprachen nicht in ihrem Herzen: Lasst uns doch den HERRN, unseren Gott, fürchten, der Regen gibt, sowohl Frühregen als Spätregen zu seiner Zeit« (Jer 5,24). Darum entzog er ihnen den Regen (5Mo 28,23-24; Jer 3,3). Ein gezüchtigtes und gedemütigtes Volk wird am Ende der Tage zum Herrn umkehren, indem es erkennt, dass aller Segen in Gottes Hand ist, und er wird ihm wiederum Regen geben (Jes 30,23; Joel 2,23).*

**Gründe für den Gebetsaufruf (10,2-4)**

"Denn die Hausgötzen haben Trügerisches geredet, und die Wahrsager haben Lüge geschaut; und sie erzählen nichtige Träume, trösten mit Dunst. Darum mussten sie fortziehen wie Schafe, die elend sind, weil kein Hirte da ist. 3 Gegen die Hirten ist mein Zorn entbrannt, und über die Leitböcke bringe ich Heimsuchung, denn der HERR der Heerscharen nimmt sich seiner Herde, des Hauses Juda, an und macht es gleichsam zu seinem Prachtross im Kampf. 4 Aus ihm kommt der Eck⟨stein⟩, aus ihm der Zeltpflock, aus ihm der Kriegsbogen, aus ihm wird zugleich jeglicher Gewalthaber hervorkommen." **(10,2-4)**

**V 2** | Gott allein ist fähig und willig, seinem Volk den nötigen Segen und die nötige Hilfe zu geben. Götzen sind zu nichts fähig und wer sich an Götzen wendet wird zu einem Nichts (Vgl. Jer 2,5)! Gott erinnert sein Volk, dass es ja gerade der Götzendienst war, warum es zur Wegführung Israels gekommen ist.

**V 3** | Gottes Gericht wendet sich besonders gegen die falschen Hirten und Führer in Israel. Gott will

sich aber des Überrestes annehmen. Der Überrest aber wird nicht "nur" eine Herde von Schafen sein, die der Herr weidet, sondern auch eine Kriegsschar („Schlachtross“) und werden an der Seite des Messias kämpfen.

**V4** | Benedikt Peters schreibt dazu: *"Aus ihm kommt ...", d.h. von Juda, von dem in V. 3 die Rede war. Von ihm kommt "der Eckstein", der Messias (Ps 118,22), der Herr und Retter Israels, die einzige Zuflucht in der Bedrängnis (Jes 28,16): "Das Heil ist aus den Juden" (Joh 4,22).*

*Der Messias ist auch "der Pflock", der das Zelt befestigt (2Mo 27,19; Ri 4,21) und an dem man alle Lasten hängen kann (Jes 22,23-24: Hes 15,3). Wenn alles bricht, hält er; wenn alles wankt, bleibt bestehen, wer an ihm hängt: "Weil er an mir hängt, will ich ihn erretten. Ich will ihn schützen, weil er meinen Namen kennt" (Ps 91,14; RELB).*

*Und der Messias ist "der Kriegsbogen", und er ist es auch, der den Bogen hält (9,13); er ist es, dessen Pfeile den Feinden mitten ins Herz fahren (Ps 45,6). Er ist der Kriegsmann von 2. Mose 15,3 und der starke Held von Psalm 24,8.*

*Der Messias ist dem Volk alles. Er ist König, Richter, Feldherr und Kriegsmann (2Mo 15,3; Sach 14,3; vgl. Jes 33,22). Ohne den Messias hat das Volk Gottes nichts, ohne ihn ist es nichts. Das musste das Volk lernen, als es im Vertrauen auf Teraphim (Götzen) und auf Menschen zuschanden wurde; und das Volk muss lernen, dass es erst dann gerettet werden (siehe 9,16) und gesegnet sein kann, wenn es sein ganzes Vertrauen auf Gott setzt und von ihm alle Hilfe erfleht.*

**Die Gebete werden erhört (10,5-12)**

"Und sie werden wie Helden sein, die im Kampf ⟨den Feind⟩ in den Straßenkot treten; und sie können kämpfen, denn der HERR ist mit ihnen, und die Reiter auf den Pferden werden zuschanden. 6 Und ich stärke das Haus Juda und rette das Haus Josef und lasse sie ⟨wieder in ihrem Land⟩ wohnen, denn ich habe Erbarmen mit ihnen, und sie werden sein, als hätte ich sie nie verstoßen. Denn ich bin der HERR, ihr Gott, ich erhöre sie. 7 Und Ephraim wird sein wie ein Held, und ihr Herz wird sich freuen wie vom Wein. Und ihre Kinder werden es sehen und sich freuen, ihr Herz wird jubeln in dem HERRN. 8 Ich will ihnen pfeifen und sie sammeln, denn ich habe sie erlöst; und sie werden so zahlreich sein, wie sie ⟨einst⟩ zahlreich waren. 9 Säe ich sie aber ein unter die Völker und denken sie ⟨dann⟩ in den fernen ⟨Ländern⟩ an mich, so sollen sie mit ihren Kindern am Leben bleiben und zurückkehren. 10 Und ich lasse sie zurückkehren aus dem Land Ägypten, und aus Assur sammle ich sie und bringe sie in das Land Gilead und auf den Libanon, und es wird für sie nicht ausreichen. 11 Und sie werden durch die Meerenge hindurchziehen – er hat im Meer ja die Wellen geschlagen –, und alle Tiefen des Stromes werden versiegen. Und der Hochmut Assurs wird gestürzt, und das Zepter Ägyptens muss weichen.

12 So werde ich sie stark machen in dem HERRN, und ⟨nur⟩ in seinem Namen werden sie leben, spricht der HERR." **(10,5-12)**

**V 5** | Dieser gläubige Überrest werden wie "Helden sein, die im Kampf … " (Vgl. Davids Helden, 2Sam 23,8-39; 1Chr 11,10-47). Sie werden die Feinde des Herrn im Kampf erfolgreich bezwingen, weil der Herr mit ihnen ist. Der gläubige Überrest wird die Feinde vernichtend schlagen.

Es ist falsch anzunehmen, dass der Herr alles selber vollbringen wird. Vielmehr wird beschrieben, wie der Überrest von Gott bewahrt und gekräftigt wird, im Kampf gegen den Feind zu überwinden und zu siegen. Der Herr der Heerscharen wir mit seinem Volk kämpfen!

**V 6** | Der Herr wird das "Haus Juda" (2 südliche Stämme) und das "Haus Josef" (die 10 nördlichen Stämme) stärken, erlösen und wiederherstellen ("wieder wohnen lassen"). Gott erbarmt sich ihrer und bringt sie zurück in ihre Heimat. Gott wird das 12-stämmige Israel wieder annehmen. Denn der Herr hat die Gebete der Seinen erhört.

**V 7** | Es wird grosse Freude in Ephraim (Nordreich) sein (Vgl. Ps 32,11; Phil 4,4)

**V 8-9** | Israel soll wieder gesammelt werden aus allen Völkern. Sie werden sich auch gewaltig vermehren. Obwohl zerstreut unter allen Nationen, werden sie wieder heimkehren ins Land der

Väter. Nicht nur würde der Herr sich an sie erinnern (Bedeutung des Namens "Sacharja"), sondern sie werden sich auch Seiner erinnern.

**V 10-11** | Der Herr wird sein Volk aus Ägypten und aus dem Irak (Assyrien) zurück in die Heimat bringen. Gilead und Libanon wird auch zu Israel gehören (Vgl. Hes 47). Ägypten und Assyrien (= „der König des Nordens“ gemäss Dan 11,40-45) wird gerichtet werden. Sacharja vergleicht diese Rettung Israels mit der Rettung (dem Durchzug) durch das Rote Meer.

**V 12** | Benedikt Peters schreibt zu diesem Vers: *Dieser Vers nennt zusammenfassend das Ergebnis der Umkehr und Sammlung Israels. Das zeigt, dass die in diesem Kapitel beschriebene Sammlung und Errettung Israels sich nicht etwa mit der Rückkehr aus dem Babylonischen Exil erfüllte; sie ging auch nicht mit der Errettung und Sammlung der Gemeinde durch die Predigt des Evangeliums in Erfüllung. Sie wird sich vielmehr bei der noch immer zukünftigen Bekehrung und Errettung Israels erfüllen.*

*Zunächst hatte der Herr gesagt, er werde die Bewohner von Juda zu Helden machen (V. 5) sowie stärken (V. 6), und auch Ephraim werde wie ein Held sein (V. 7). Nun hören wir hier, Gott werde »sie stark machen« (das gleiche Verb wie in V. 6). Entscheidend ist der Ausdruck »im HERRN«. In ihm ist der Israelit stark; in Gott allein findet er seine Stärke (2Mo 15,2; Ps 18,2), so wie der Christ in Christus allein seine Stärke hat (Eph 6,10). Beachten wir, wie der Herr sagt: »... in seinem Namen werden sie wandeln« (Hervorhebung hier und im Folgenden hinzugefügt; siehe Jes 2,5; Mi 4,5). Warum sagt der Herr, der ja der Sprechende ist, nicht »in meinem«, sondern »in seinem Namen«? Von wem spricht der Herr? Er spricht von seinem Sohn, dem Messias, dem Herrn. Gott spricht von Gott; denn Gott ist eine Mehrzahl von Personen (wie wir in 12,10 erneut sehen werden). Gott hat bei sich einen Gefährten, einen ihm Gleichen (13,7; Joh 1,1).*

*Die Erlösten werden nicht mehr in eigener Kraft und nach eigenem Vorsatz wandeln; sie werden nicht mehr auf Fleisch vertrauen. Sie werden auf den Namen ihres Gottes und Retters vertrauen. Zuerst hatte der Herr Kraft gegeben zum Kampf (V. 3.5.6-7); jetzt gibt er Kraft zum Wandeln, d.h. im Guten fortzu-fahren, also gerade das zu tun, was sie unter dem Alten Bund nicht vermocht hatten (siehe Jer 31,32).*

**Kapitel 11 | Verwerfung des Messias und seine Folgen**

Die Kp 9+10 schildern Wiederherstellung, Segen und Wohlstand. Aber nun in Kp 11 geht es um Sünde und Gericht und muss chronologisch vor die Kp 9+10 eingeordnet werden. Den Segensverheissungen in Kp 9+10 geht zuerst der Abfall Israels und die Ablehnung des Messias voraus. In diesem Kapitel geht es um mehrere Hirten:

* die klagenden Hirten (V 1-3)
* der Gute Hirte (V 4-14)
* der falsche Hirte (V 15-17)

**Zerstörung Jerusalems (11,1-3)**

"Tu auf, Libanon, deine Torflügel, dass Feuer deine Zedern frisst! 2 Heule, Wacholder, weil die Zeder gefallen ist, weil die Herrlichen verwüstet sind! Heult, Eichen Baschans, weil der unzugängliche Wald dahingesunken ist! 3 Horch, das Geheul der Hirten, weil ihre Herrlichkeit verwüstet ist! Horch, das Gebrüll der Junglöwen, denn die Pracht des Jordan ist verwüstet!" **(11,1-3)**

**1-3** | Diese Verse sind eine Beschreibung der schrecklichen Folgen aufgrund der Verwerfung des Messias, wie es in den Folgeversen 4-14 beschrieben wird. Es geht um die Zerstörung Jerusalems durch die Römer und der Zerstreuung der Juden im Jahr 70 n.Chr. Die vollständige Erfüllung dieser Verse liegt jedoch in der Zukunft, insbesondere die Zerstörung, die Land und Bevölkerung in der Trübsal heimsuchen wird.

Benedikt Peters schreibt dazu: *Diese Verse nehmen die Folgen dieser Sünde vorweg — das Gericht, das Gott über das Land und Volk Israel brachte: Keine 40 Jahre nach der Kreuzigung Jesu von Nazareth brach der Jüdische Krieg aus. Im Jahre 67 n.Chr. zog der General Titus Vespasian, der nachmalige Kaiser, im Auftrag von Kaiser Nero mit drei Legionen von Antiochien nach Galiläa. Dabei musste der Libanon ihm die Tore öffnen (11,1). Im Krieg gegen die aufständischen Juden wurden auch Basan und die Jordansenke verwüstet (V. 2-3). Es ist anzunehmen, dass die beiden letztgenannten Landesteile für das ganze Land stehen, sodass die Verwüstung der ganzen Provinz Judäa, d.h. des Landes Israel, gemeint ist.*

*Drei Jahre nach Beginn des Jüdischen Krieges wurde Jerusalem mitsamt seinem Tempel zerstört. Das ist, entsprechend der Botschaft dieses Buches, die eigentliche Aussage dieser Verse. Wir erinnern uns, wie in Kapitel 9 an zwei Stellen geweissagt wird, dass Gott darüber wachte, dass Alexander Jerusalem nicht antasten durfte (9,8.13-15). Jetzt aber hören wir, dass Stadt und Heiligtum doch im Feuer untergehen müssen; die Begründung für diese Zerstörung wird in den Versen 7-14 gegeben: 40 Jahre vor der Zerstörung Jerusalems hatten die selbst ernannten Hirten des Volkes mit Einwilligung des Volkes den wahren Hirten Israels hinrichten lassen.*

1

**Die bösen Hirten (11,4-6)**

"So spricht der HERR, mein Gott: Weide die Schlachtschafe, 5 deren Käufer sie schlachten, ohne es zu büßen; oder wenn sie sie verkaufen, sagen: Gepriesen sei der HERR, ich bin nun reich! Und keiner von deren Hirten hat mit ihnen Mitleid. 6 Wahrhaftig, ich werde kein Mitleid haben mit den Bewohnern des Landes, spricht der HERR. Und siehe, ich lasse die Menschen, einen jeden, in die Hand seines Nächsten und in die Hand seines Königs geraten; die werden das Land in Stücke schlagen, und ich werde ⟨sie⟩ nicht aus ihrer Hand befreien." **(11,4-6)**

**V 4-5** | Der Messias, der gute Hirte, erhielt den Auftrag von Gott, dem Vater, die Herde Israels zu hüten (Mat 9,36; 10,6; 15,24). Die Schlachtschafe bezeichnet Israel und ist bestimmt zum Gericht, weil sie den Messias ablehnen werden. Im Jahr 70 n.Chr. haben die Römer (Käufer) die Schlachtung durchgeführt. Die Verkäufer sind die hellenisierten jüdischen Führer, die mit den Römern kollaborierten und dadurch zu Reichtum gelangten. Auch die Hirten Israels (geistliche Leiter Israels) versagten vollends und waren ohne Mitleid.

**V 6** | So wird nun auch Gott kein Mitleid haben, und es wird zur Zerstörung des Landes kommen, ausgelöst durch jüdische Aufstände, die von den Römer in ungeheurer Brutalität niedergeschlagen werden wird (erfüllt: 66-73 und 132-135 n. Chr.).

**Der Gute Hirte – der Christus (11,7-14)**

"Und ich weidete die Schlachtschafe der Schafhändler. Und ich nahm mir zwei Stäbe: den einen nannte ich »Freundlichkeit«, und den anderen nannte ich »Verbindung«, und ich weidete die Schafe.

8 Und ich tilgte die drei Hirten in einem Monat aus. Und meine Seele wurde ungeduldig über sie, und auch ihre Seele wurde meiner überdrüssig. 9 Da sagte ich: Ich will euch nicht mehr weiden. Was stirbt, mag sterben, und was verkommt, mag verkommen; und die übrig bleiben, sollen eines des anderen Fleisch fressen! 10 Und ich nahm meinen Stab »Freundlichkeit« und zerbrach ihn, um meinen Bund ungültig zu machen, den ich mit allen Völkern geschlossen hatte. 11 So wurde er an jenem Tag ungültig gemacht. Und es erkannten die Schafhändler, die auf mich achteten, dass es des HERRN Wort war. 12 Und ich sagte zu ihnen: Wenn es recht ist in euren Augen, gebt mir meinen Lohn, wenn aber nicht, lasst es bleiben! Und sie wogen meinen Lohn ab: dreißig Silber⟨schekel⟩. 13 Da sprach der HERR zu mir: Wirf ihn dem Töpfer hin, den herrlichen Wert, den ich ihnen wert bin! Und ich nahm die dreißig Silber⟨schekel⟩ und warf sie in das Haus des HERRN dem Töpfer hin. 14 Dann zerbrach ich meinen zweiten Stab »Verbindung«, um die Bruderschaft zwischen Juda und Israel ungültig zu machen." **(11,7-14)**

**V 7** | In Gehorsam erfüllt der Gute Hirte den Auftrag (V 4+5). Er wird Israel weiden, indem er überall das Wort verkündigen wird. Sein Dienst wird im Hl. Geist und in Kraft gesalbt sein. Er wird umhergehen, den Menschen wohltun, sie heilen und die vom Teufel überwältigten freisetzen (Vgl. Apg 10,38). Alle denen (Überrest) die Ihn aufnahmen, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden (Joh 1,12).

**V 8** | Roger Liebi schreibt dazu: *In dem Passahmonat Nisan 32 n.Chr. kam es zum Bruch mit den Pharisäern, den Sadduzäern und den Herodianer (vgl. insbesondere Di vor Karfreitag: Mt 21,18-25,46).*

***🡪*** *Verwerfung der 3 Hirten: Priester, Schriftgelehrte, Älteste. Der Sanhedrin nahm als höchstes gerichtliches Gremium Israels das höchste Hirtenamt ein. Er bestand aus 71 Männern aus drei Gruppen: Priester (Hohepriester + 24 führende Priester, aus der Partei der Sadduzäer), Schriftgelehrte (24 Schriftgelehrte aus der Partei der Pharisäer) und Älteste (24 aus der Partei der Pharisäer)*

***🡪*** *Konfrontation (am Montag) mit den Schriftgelehrten des Sanhedrins: Mt 21,15; Konfrontation (am Dienstag) mit den Ältesten: Mt 21,23; Konfrontation (am Montag und am Dienstag) mit dem Hohenpriester und den führenden Priestern: Mt 21,15.23. Der HERR widerlegte alle Angriffe seiner Feinde, sie antworteten darauf nichts mehr (Mt 22,46). Darauf folgten die 8 Weherufe über die Pharisäer (Mt 23).*

**V 9** | Der Herr beendete seinen Hirtendienst an Israel. Nun wird Israel seinem "Schicksal" überlassen. Das bedeutet, dass viele sterben werden und einige werden sogar einander "auffressen". In der Belagerungszeit Roms ist dies in Erfüllung gegangen, als Juden einander wegen der grossen Hungersnot aufgegessen haben. Aufgrund der Ablehnung des Messias wird Tod und Zerstörung über Israel kommen.

**V 10** | Gott hatte versprochen, andere Nationen von einem Angriff gegen Israel zurückzuhalten. Aber Israel hat den Bund und somit seine Beziehung zu Gott gebrochen, indem es Gottes Verheissungen ablehnte, die Gebote nicht einhielt und in Untreue verharrte. Darum wird Gott nun seinen Schutz (Stab der Freundlichkeit zerbrechen) wegnehmen. In der Folge wird das römische Reich Zerstörung und Tod über Israel bringen.

**V 11** | Trotzdem wird es wahre Gläubige geben, die aus Gottes Wort erkennen werden, dass das was geschieht der Herr schon im Voraus angekündigt (Mt 24; Mark 13; Lk 21, Hebr)

**V 12** | Da der Herr seinen Hirtenauftrag beendet hat, forderte er die Schafe (Israel) auf, ihm seinen Lohn zu zahlen. Oder wenn sie sich weigern wollen, können sie es auch bleiben lassen.

Sie waren bereit dem Herrn Jesus Christus dreissig Silber⟨schekel⟩ zu bezahlen. Dies war der

Preis für einen toten Sklaven (siehe Ex 21,32). In Anbetracht dessen, was der Gute Hirte für die Schafe getan hat, ist dies ein lächerlicher Preis. Dem Messias diesen Lohn anzubieten, war schlimmer als die blosse äusserliche Ablehnung (vgl. Mt 26,15). Ihr Verhalten sagt aus, dass ein toter Sklave genauso nützlich ist wie der von Gott beauftrage Gute Hirte, der seinerseits bereit ist, sein Leben für die Schafe zu lassen. Dieser Vers zeigt dramatisch das abgrundtief unwürdige Verhalten der Schafe (Israel) auf. Sie hatten die Erlösung und Rettung Gottes wahrhaftig nicht verdient!

**V 13** | Die dreissig Silber⟨schekel⟩, der Preis für den Messias, wird von Judas dem Verräter in den Tempel hineingeworfen. "Die Hohen Priester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu werfen, weil es Blutgeld ist. 7 Sie hielten aber Rat und kauften dafür den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremden. … (Mt 27,3-10)

**V 14** | Danach wird der andere Stab "Verbindung" zerbrochen und damit die Wiedervereinigung von Juda und Israel in zeitliche Ferne verschoben. Kurz vor der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. zerfielen die Juden in Parteien, die einander sehr feindselig gegenüberstanden. Dieser Zustand beschleunigte ihre Zerstörung durch die Römer. Als Folge des Untergangs des Tempels und der Stadt Jerusalem, wurde das 12-stämmige Volk Israel in alle Welt zerstreut, sodass ihre brüderliche Verbindung aufgelöst wurde (Vgl. Dt 28,64). Am Ende der Trübsal aber wird der Herr ganz Israel (Überrest) wieder annehmen.

**Der falsche Hirte – der Antichrist (11,15-17)**

"Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir noch einmal Gerät eines Hirten ⟨und verhalte dich wie ein⟩ törichter ⟨Hirte⟩. 16 Denn siehe, ich lasse einen Hirten im Land aufstehen: Um die verkommenden ⟨Tiere⟩ kümmert er sich nicht, das Versprengte sucht er nicht, und das Zerbrochene heilt er nicht, das Gesunde versorgt er nicht, aber das Fleisch des Fetten isst er und zerreißt ⟨sogar⟩ ihre Klauen. 17 Wehe dem nichtigen Hirten, der die Schafe verlässt! Das Schwert über seinen Arm und über sein rechtes Auge! Sein Arm verdorre, ja, verdorre, und sein rechtes Auge erlösche, ja, erlösche!" **(11,15-17)**

**V 15-16** | Weil der gute Hirte verworfen wurde, wird Gott sein Volk in die Hand des Antichristen (jüdischer, falscher Messias der Endzeit) Er wird der letzte politische Führer sein, auf den die abgefallenen (hellenisierten) Juden ihr Vertrauen und ihre Hoffnung legen. Er ist das zweite Tier aus Offb 13,11-18. Er ist der falsche Prophet aus Offb 16,13 und Offb 19,20. Er ist der "törichte Hirte" (V 15) und der „nichtige Hirte“ (V 17). (Vgl. Joh 5,43; Dan 11,36-39; 2Th 2,1-12; 1Joh 2,18; Offb 6,1-2).

**V 17** | Das Gericht über den Antichristen wird ausgerufen. Das Gericht wird in zwei Phasen über den Antichristen kommen:

🡪 Nachdem der Antichrist das Götzenbild für das Tier (europäischer Endzeitdiktator) auf dem Tempelplatz aufgestellt haben wird (Mt 24,15), wird er – bevor der „König des Nordens“ Israel vollständig überrannt haben wird, die Flucht ergreifen, und sich zu seinem Freund, „dem Tier aus dem Meer“ (Offb 13,1-10) absetzen. 🡪 das Schwert über seinen Arm (Macht).

🡪 Später wird er mit den Truppen des Tieres versuchen, dem „König des Nordens“ in Harmagedon die Stirn zu bieten. Doch dann erfolgt die Harmagedon-Auseinandersetzung und der Herr Jesus wird ihn durch den Hauch seines Mundes vernichten (2Th 2,8). Lebendig wird er (und das Tier) in den Feuersee geworfen werden (Offb 19,20). 🡪 das Schwert über sein rechtes Auge.

Benedikt Peters schreibt dazu: *»Sein Arm« steht für seine Macht und »sein rechtes Auge« für seine Intelligenz. Wenn wir in 12,4 lesen, dass Gott die Angreifer Jerusalems mit Wahnsinn und ihre Pferde mit Blindheit schlagen wird, dann trifft das auch den törichten Hirten. Mit seinem Verrat an der Herde hat er sich selbst verraten. Seine Zeit ist abgelaufen, Gott nimmt ihm alle Macht.*

*Er tut es, indem er ihm zuvor allen Verstand raubt, sodass er in seiner Torheit zusammen mit dem ersten Tier von Offb 13 gegen Gott und das Lamm Krieg führen wird (Offb 17,14; 19,19-20). Der nichtige Hirte wird also verführen (2Th 2,9-11; Offb 13,13-14), aber dabei auch selbst verführt werden (Hi 12,16-17; 2Tim 3,13; Offb 16,12-16) und deshalb noch vor den von ihm Verführten der ewigen Pein übergeben werden (2Th 2,8; Offb 19,20).*